86,15, 3proc. Rente 83,30, 4½ proc. Anleihe 105,87½, italien. 5proc. Rente 98,62½, österr. Goldrente 88⅝, 4proc. ungar. Goldrente 80 15/16, 4procent. Russen von 1880 72 15/16, 4procent. unificirte Egypter 405,93, 4procent. Spanier äußere Anleihe 71½, convert. Türken 14,27½, Türkische Loose 41,00, 5procent. privilegirte türkische Obligationen 398,75, Franzosen 458,75, Lombarden 171,25, do. Prioritäten 297,00, Banque ottomane 520,00, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 468,75, Crédit foncier 1461,25, do. mobilier 326,25, Meridionalactien 805,00, Panama-Canal-Actien 392,50, do. do. 5proc. Obligationen 310,00, Rio Tinto-Actien 480,75, Suezcanal-Actien 2175,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅝, Wechsel auf London kurz 25,26½.

New-York, 9. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅜, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86½, Cable transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, 4procentige fundirte Anleihe 127⅛, New-York Lake Erie & Western-Actien 24⅛, New-York Cent. & Hudson River-Actien 105⅞, Chicago & North-Western-Actien 108⅞, Lake-Shore-Michigan-South.-Actien 90⅜, Central-Pacific-Actien 29½, Northern Pacific-Preferred-Actien 50⅞, Louisville & Nashville-Actien 53, Union-Pacific-Actien 53⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 68⅞, Philadelphia & Reading-Actien 59⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 22⅞, Canada-Pacific-Actien 55⅞, Illinois Central-Actien 118⅞, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 64, New-York Lake Erie, West. 2nd Mort Bonds 94⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Proc.

Buenos-Ayres, 8. Juni. Gold-Agio 49,25 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 6. Juni, 21½ in Gold.	Valparaiso, 30. Mai, 90 T. 25½ d.
B.-Ayres, 8. Juni. 47⅜ d.	Bombay, 1. Juni. 4 M. 1s 4⅝ d.
R.Janeiro, 6. Juni, 24⅝ d p. Milr.	Singapore, 1. Juni. 3 M. 3s 5⅞ d.
Manila, 4. Juni. 3s 5⅞ d.	Hongkong, 7. Juni, 4 M. 36⅞ d.
Kalkutta, 1. Juni. 4 Mt. 1s 4 5/16 d.	Shanghai, 7. Juni, 6 M. 50⅞ d.

* Frankfurt a. M., 9. Juni. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,90 Br., 123,90 G.

Wollberichte.

ff Aus Thüringen, 9. Juni. Während dem der Wollmarkt in Greußen mit 102 Wagen mit 1220 Ctrn. Wolle befahren war, wofür 110—120 ℳ und für feinere Posten 130 ℳ pro Centner bezahlt wurden, waren zu dem gestrigen Markte in Rudolstadt nur 60 Wagen mit 500 Ctrn. Wolle angefahren. Das Geschäft wollte sich hier am Vormittag gar nicht entwickeln und erst Nachmittags kam ein lebendiger Zug in das Ganze, so daß bis nach 3 Uhr sämmtliche zu Markte gebrachte Wolle bis auf die Ladungen von ein paar Wagen zum Preise von 115—120 und 122 ℳ für den Centner verkauft wurde. Der diesjährige Rudolstädter Markt steht somit gegen den vorjährigen zurück.

Neustadt (Orla), 8. Juni. Wollmarkt. Zu dem heutigen, vom herrlichen Wetter begünstigten hiesigen Wollmarkte waren 40 Wagen mit 150 Centner Wolle angefahren. Der Verkauf begann ziemlich frühzeitig und schon um 11 Uhr Vormittags nahm das Wiegegeschäft seinen Anfang. Die erzielten Preise betrugen je nach Qualität 105 bis 130 ℳ pro Centner. Sämmtliche angefahrene Wolle wurde verkauft.

Rudolstadt, 8. Juni. Zum Wollmarkt waren etwa 500 Centner angefahren. Das Geschäft wollte sich am Vormittag gar nicht entwickeln; endlich gegen und nach 12 Uhr kam ein lebendiger Zug in das Ganze. Jetzt ging das Geschäft rasch und flott von statten und Nachmittags 3 Uhr war sämmtliche zu Markte gebrachte Wolle bis auf die Ladungen von 4 oder 5 Wagen zum Preise von 115 bis 120 und 122 ℳ für den Centner verkauft.

London, 8. Juni. Nach einem Telegramm aus Alexandrien steht die Baumwolle in Oberegypten ausgezeichnet, ist aber in einigen Provinzen des Deltas etwas im Wachsthum zurückgeblieben, indeß sind auch hier die Pflanzen in gesundem Zustande. Das Wetter ist ungewöhnlich kalt und der Wasservorrath reichlich.

M.-Gladbach, 7. Juni. Die Nachfrage nach Garnen bleibt eine regelmäßige; die hiesige Spinnerei ist für längere Zeit mit Aufträgen versehen und Preise behaupten ihren bisherigen Stand: Trosseinwaare Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Biberwarps Nr. 16 per 1100/300 20,25 ℳ oder 78 ₰, Nr. 17 do. 19,65 ℳ oder 79 ₰, Nr. 20 do. 17,25 ℳ oder 83 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 62 ₰, do. Ia Nr. 8 65 ₰ das Pfund englisch; Watertwist Ia Nr. 4/5 69 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. Ia je nach Güte Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfund; Water Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Cubra Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preise: Water Nr. 20 Marke Moore & Waddington 7¼ d = 81 ₰ vorräthig hier.

Dundee, 6. Juni. Flachs und Jute. Flachs. In greifbarer Waare werden nur Kleinigkeiten zu seitherigen Preisen verkauft. Für Lieferungswaare herrscht ein festerer Ton. Es sind bedeutende Umsätze zu etwas höheren Preisen gemacht worden. Man fordert heute für Riga K 21 £ 5 weiß, für W's 20 £ 10s und für Hofs 19 £ 5s. Tow und Codilla. Wergwaare wenig gefragt, Lieferungswaare lebhafter und fester, Preise für letztere 10—20s höher. Jute. Nachfrage sowohl für Platz- wie für Lieferungswaare neuer Ernte ziemlich lebhaft. Preise für greifbare Jute sind fest und gute Farben und Beschaffenheiten besonders gefragt. In neuer Ernte sind bereits große Abschlüsse zu Stande gekommen. Nach heutigem Telegramm aus Calcutta ist der dortige Markt höher und Preise vielfach 2½ s theurer. Verkäufe fanden u. A. statt: rothes Δ BBM Sept.-Oct. Cap 12 £ 17 s 6 d, CJA Sept.-Nov. Cap 11 £ 10s, ΔΔ Sen 12 £ 10s, SOC rother Kreis 12 £ 5s, Herz 1068 12 £ 7 s 6 d Aug.-Sept. Dampfer cif., Native Cuttings Sept.-Oct. 7 £ 15s und Spots 7 £ 17 s 6 d, alles cif. Dundee. Die Ernteberichte lauten fortdauernd günstig. Garne. Die allgemeine Lage des Marktes ist ruhig und unverändert. In Flachs und Tow sind feinere Sorten gefragt, es findet aber nur ein mäßiger Umsatz statt. Jutegarne unverändert; heute sind bedeutende Abschlüsse gemacht worden, wobei sich Preise eher zu Ungunsten der Käufer stellten. Für Leinen kamen genügend Aufträge auf den Markt, ohne daß Preise eine Besserung aufweisen. Segeltuche bei geringer Nachfrage sehr ruhig und Preise nicht behauptet. Jutewaaren. Trotz wenig günstiger Nachrichten aus New-York sind Preise sehr fest. Viele Fabrikanten verlangen 1 9⅞—1 10, einige sogar noch mehr. Sacking und Bagging unverändert. 12 12

Kalkutta, 15. Mai. Herrn Blacke's interessante Zusammenstellung der Verschiffungen von Jute. Ausschuß und Abfall vom 1. August bis 30. April ist soeben veröffentlicht worden. Aus derselben ergiebt sich, daß die Totalausfuhr von Jute in letzter Saison (2 098 719 B. à 400 Pfd.) diejenige der vorigen Saison (1 891 549 B.) um 207 170 B. überstieg. Die Zunahme der Verschiffungen von Jute in dieser Saison nach Europa überstieg diejenige des Vorjahres um rund 160 000 B., wovon nahezu 100 000 B. nach dem Continent gegangen sind; da aber die Verschiffungen während der drei Monate Mai bis Juli erheblich hinter denjenigen des Vorjahres zurückbleiben dürften, so wird der Ueberschuß auf etwa nur 145 000 B. schätzen. Während der ersten 9 Monate der Saison 1882/83 — einem Zeitraum von großen Erträgnissen — war die Ausfuhr von Jute nur 92 000 Ballen größer als in der jetzigen Saison, und die Geschwindigkeit, mit welcher der Consum von Jute sich in den letzten Jahren vergrößert hat, ist aus der Thatsache ersichtlich, daß während die Ernte von 1882/83 den europäischen Consum in den Stand setzte, einen Ueberschuß von 500 000 bis 700 000 Ballen vorzutragen, es zweifelhaft ist, ob der Export der jetzt zu Ende gehenden Saison ausreichen wird, den thatsächlichen Bedarf der Spinner zu decken, bevor die neue Ernte an den europäischen Märkten eintreffen kann. Vorräthe von alter Jute im Bazar sind klein und werden auf volle Raten gehalten. Gegenwärtig kaufen nur noch die localen Spinnereien, und ihr täglicher Bedarf nimmt die beschränkte Zufuhr aus dem Markte, welche aus dem Mofussil hereinkommt. In Ballenjute werden bis jetzt keine Umsätze berichtet. Die neue Ernte macht in den Districten von Serajgunge befriedigende Fortschritte, das aber bisher noch nicht erfolgte Steigen des Flusses um diese Jahreszeit verursacht große Ungemächlichkeit. Die Berichte aus den Morainguuge-Districten sind nicht ganz so befriedigend. Stürme, begleitet von bedeutenden Regenfällen, haben die junge Pflanze namhaft geschädigt, und es heißt, daß die Saat ein kränkliches und in der Entwicklung zurückgehaltenes Aussehen hat. Speculationsabschlüsse in neuer Waare haben bis jetzt noch keine Bedeutung erreicht, da Bolere hinsichtlich Lieferungsabschlüsse Zurückhaltung beobachten, was hoffentlich darauf hindeutet, daß der Beschluß gefaßt worden ist, die unheile und ruinöse Thätigkeit der beiden letzten Saisons nicht zu wiederholen. Aufträge auf August- und Septemberverschiffung laufen täglich telegraphisch ein, die ihnen beigefügten, in Europa augenblicklich erhältlichen niedrigen Preislimiten machen jedoch ihre Ausführung unmöglich. Zum gegenwärtigen Rupienwerth wäre zu schätzen: M im doppelten Dreieck Bullab oder Dutt über H im Kreis, Red Silver oder BBM im doppelten Dreieck rc. zu 12 £ 12s 6d, CDM&Co. über doppeltem Dreieck rc. 12 £ 2s 6d bis 12 £ 5s, SC über C und SR im Herz rc. 11 £ 10s per Ballen von 400 Pfd. Kost, Fracht und Assecuranz, Dampfer-Verschiffung nach London, während nach Dundee 2s 6d bis 5s mehr zu notiren wäre.

Hongkong, 7. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Stetig. Grey Shirtings 6½, Catties 8½ pfd. 2 £ 27½ c. Water Twist 16/24 98 $. — Ther. Totalexport bis heute 123 Mill. Pfd. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 36⅞ d.

Shanghai, 7. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Stetig. Grey Shirtings 6⅜, Catties 8½ pfd. 1 Tael 88 Maces. — Nr. 4 Tsatlee 3,57½ Taels. — Wechselcours auf London 50⅞ d.

Calcutta, 7. Juni. Ostindische Kips. Markt ruhig. Preise zu Gunsten der Käufer. Man zahlt für: Cosb. prima durchgehends arsenicated 12 d, 7pfd. secunda do. 8¼ d, 7pfd. tertia do. 6⅞ d, 6½pfd. extra North-Western do. 5⅞ d, 6½pfd. Rejections do. 4⅞ d, 16pfd. secunda Büffel do. 6 d, 9½pfd. Purneah ligh. 6⅞ d, 9½pfd. do. ligh. 4⅞ d, 9½pfd. do. Dhaguret 3⅞ d, 7½pfd. best Hooghly ligh. 5⅞ d, 7pfd. best Chittagong ligh. 8 15/16 d, 7pfd. best Dacca ligh. 7 d, 6½ pfd. mixed 5⅞ d, 5pfd. do. do. 5⅞ d, 6½pfd. Dacca Rejections 4⅞ d, 8pfd. North-Western dead 3⅞ d. Juni-Juli-Verschiffung, Kost und Fracht London. (Nat. Ztg.)

Bremen, 9. Juni. Butter. Die Tendenz des Marktes war in den letzten acht Tagen entschieden ruhiger, wenn auch Preise für frische haltbare Waare, bei kleinen Zufuhren, sich ziemlich fest behaupten konnten. Auch die auswärtigen Märkte halten sich in Anbetracht der geringen Vorräthe auf vorwöchentlichen Preisen, dagegen mehren sich die Zufuhren von sogenannter Schlagen-Butter aus der Umgegend bei den jetzigen günstigen Witterungsverhältnissen täglich. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 90—95 ₰, do. ostfriesische 87½—92½ ₰, westfriesische Butter 80—85 ₰, holländische Butter 72½—75 ₰. Andere Sorten vollständig geräumt. Preise verstehen sich inclusive Consumtion, hiesige Conditionen. (W.-Z.)

Kiel, 9. Juni. (Butterbericht von J. W. Seibel.) Das anhaltend kalte, trockene Wetter veranlaßte zu Anfang dieser Woche eine weitere Preissteigerung von 3 ℳ für Butter erster Qualität. Nach dem Innern Deutschlands wurden verschiedene kleine Partien von hier verkauft. In den letzten Tagen ist das Wetter fruchtbarer geworden und macht sich an den auswärtigen Märkten eine ruhigere Stimmung bemerkbar.

Berlin, 9. Juni. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 21,50 ℳ, per Juni 21,20 ℳ, per Juni-Juli 21,20 ℳ, per Juli-August 21,20 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 21,50 ℳ, per Juni 21,20 ℳ, per Juni-Juli 21,20 ℳ, per Juli-August 21,20 ℳ

Hamburg, 9. Juni. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl mehr Angebot. Prima-Waare 20¾ bis 21½ ℳ — Kartoffelstärke mehr Angebot. Prima-Waare prompt 21—21½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24—25 ℳ, 44 Bé 25—26 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½ bis 25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ — Kaffee. Der Markt eröffnete heute Morgen in fester Tendenz zu etwas besseren Preisen als gestrige Nachmittags-Notirungen, nämlich: Juni 67½ ₰, Juli 67½ ₰, September 61½ ₰, December 56 ₰, April 1889 56⅞ ₰, um im Laufe des Tages, da von den auswärtigen Märkten ruhige Stimmung gemeldet wurde, etwas abzuschwächen, und stellten sich die Nachmittagscourse, wie folgt: Juni, 67 ₰, Juli 67½ ₰, September 61½ ₰, December 55⅞ ₰ und April 1889 56⅞ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare war überaus schleppend, indem Inhaber auf Preis hielten, während andererseits Käufer sehr zurückhaltend blieben, und fanden somit nur unerhebliche Umsätze statt. — Schmalz. Squire Schmalz in Tierces 43 ℳ, Royal 50⅞ ℳ, Hammonia 48⅞ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 9. Juni. Tabak. Umsatz 68 Ser. Havanna, 66 Ser. Carmen. — Baumwolle fest. Upland middling, loco 51 ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juni 50⅞ ₰, Juli 51 ₰, August 51½ ₰, September 51⅞ ₰, October 50⅞ ₰, November 49⅞ ₰. — Schmalz, Wilcox 40⅞ ₰, Armour 40 ₰. — Wolle. Umsatz 181 B. Cap, 10 B. australische, 10 B. Kämmlinge, 9 B. Buenos-Ayres.

Bremen, 9. Juni. (Wochenbericht.) Kaffee. Das Geschäft blieb ruhig, doch behaupteten sich die Preise fest. Umgesetzt wurden: 300 S. Guatemala, 200 S. Costarica und 400 S. diverser Sorten. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter: Bei im Allgemeinen festerer Tendenz des Marktes stellte sich im Laufe der Woche mehr Kauflust ein. — Wolle belebt und fest. Capwollen in regem Begehr, kleine Wollen höher bezahlt. Der Wochenumsatz beträgt 914 Bll. Cap, 124 Bll. Natal Schweiß 182 Bll. div. Fabrikgewaschene, 115 Bll. Kämmlinge, zusammen 1335 Bll. gegen 981 Bll. in der Vorwoche. Zufuhr 955 Bll. Cap via London, 989 Bll. La Plata via Hamburg.

WTB. Amsterdam, 9. Juni. Java-Kaffee good ordinary 49⅞.

Rio Janeiro, 8. Juni. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 72s 9d, Nr. 4 69s 9d, Nr. 3 67s — d, Nr. 2 64s — d, Nr. 1 60s 6d Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Schwach. Zufuhren 4200 S. pro Tag. Verschiffungen vom 1. bis 8. Juni 30 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 8000 S. nach Europa und Triest, 38 000 S. total; Vorrath 70 000 S. — Wechselcours auf London 24½.

Santos, 8. Juni. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für regular 64s — d Kost und Fracht per Dampfer Rotterdam incl. Commission per Ctr. von 50⅞ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Matt.

WTB. Hamburg, 9. Juni, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zucker. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Juni 13,30, per Juli 13,25, per August 13,45, per November-December 12,45. Fest.

Prag, 9. Juni. Rohzucker fester, 88 Proc. Herbstlieferung 14,10.

Paris, 9. Juni. Rohzucker 88° fest, loco 38,25—38,50. Weißer Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg per Juni 42,75, per Juli 42,75, per Juli-August 42,75, per October-Januar 37,00.

London, 9. Juni. Zucker. 96proc. Javazucker 15⅞, fest, Rübenrohzucker 13⅞, fest. — Kaffee ruhig. — Weißer Pfeffer träge. Gambier steigend.

London, 8. Juni. Schwefelsaures Ammoniak ruhig. London 11 £ 15s, Hull 11 £ 13s 9d, Leith 11 £ 12s 6d. — Krystall. Soda 47½ s aus dem Schiff, 42s Tyne. — Kupfervitriol niedriger, 20 £ 10s. — Quecksilber fest, 7 £ 15s, zweite Hand lebhaft zu 7 £ 13s 6d—7 £ 14s 6d gehandelt.

Singapore, 7. Juni. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20s 6d, Perlsago 9s 1½ d, Sagomehl (Sarawak) 8s, do. Borneo 7s 7½ d, Perltapioca, fein 20s 4½ d, do. Saat 19s 6d, Flocken- mittel, 20s, Pfeffer, schwarzer, 7½ d, weißer 12⅞ d cif. ausgeliefert, Zinn 87s Käufer, Copra 14s 3d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3s ⅛ d.

-k- Lützen, 10. Juni. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Die Situation des Fenchelgeschäfts hat sich hier im Laufe der verflossenen Woche nicht verändert, die Umsätze waren schwach. Der Preis (14½ ℳ per Centner Strohfenchel) blieb unverändert. Kummfenchel wurde nicht offerirt. Die Fenchelpflanzen, welche bisher durch die anhaltende Trockenheit im Wachsthum etwas zurückgeblieben waren, zeigen jetzt infolge der Niederschläge, die wir in diesen Tagen hatten, ein recht üppiges Aussehen.

* Berlin, 9. Juni. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus hat sich bisher aus seiner Geschäftslethargie noch nicht aufraffen können. In den ersten Tagen verursachten die Kündigungen mannigfache Realisationen, dann kamen die aus der Wasserwaare stammenden unrentabelen Partien als Locowaare, den Markt drückend, zum Verkauf, und erst als diese placirt war, mußte der weiter anhaltende Bedarf für 70er Spiritus erheblich höhere Preise anlegen. Infolge etwas größerer Deckungen überzog sich diese bessere Tendenz, wenn auch nur in bescheidenem Maße, auf den gesammten Spiritusmarkt, sodaß zum Schluß der Mittwochsbörse sämmtliche Preise höher standen, als sie die Vorwoche geendet hatten. Seitdem jedoch ist, trotz einiger Frage für Loco, wieder Flaue eingetreten, nachdem ein ausgiebiger Regen die Hoffnungen für die Kartoffelernte gestärkt hatte. — Gek. 40 000 l. Bezahlt loco ohne Faß am 4. u. 101, am 5. 100,4, am 7. 100,7, am 8. 100,8. Juni 99,—99,2. Juni-Juli 99. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe. Gek. 320 000 l. Loco am 4. 53,3, am 5. 53,2, am 6. und am 7. 53,4, am 8. 53,3. Juni Juni-Juli 52,5—53,3—53,2—52,5. Juli bis August 53,2—53,1—53,7—53,1—53,2. August-September 53,8—53,7—54,3—53,8. September-October 54—53,8—54,5—53,9 bis 54. November-December 52,7. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gek. 590 000 l. Loco am 4. 33,6, am 5. 33,5, am 6. 34,2—34,4, am 7. 34, ab Speicher 33,8, am 8. 33,8—34,2. Loco mit Faß am 6. 33,6, am 8. 33,3. Abgelaufene Kündigungsscheine vom 4. a. mit 32,9 am 8. verkauft. Juni Juni-Juli 33,9—33,1 bis 33,9—33,2—33,8. Juli-August 34—33,8—34,4—33,9—34,1—34. August-September 34,6—34,4—35—34,6. September-October 34,7 bis 34,5—35,1—34,7. November-December 33,6 ℳ

Breslau, 9. Juni. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni-Juli 51,00, do. per Juli-August 51,50, do. per August-September 52,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni-Juli 31,50.

Stettin, 9. Juni. Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,60, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,40, per Juni-Juli mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 33,90.

Posen, 9. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,80, do. do. (70er) 32,10, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 32,10. Matt.

Hamburg, 9. Juni. Spiritus matt, per Juni 21½ Br., per Juli-August 22 Br., per August-September 22½ Br., per September-October 22⅞ Br.

Stettin, 9. Juni. Petroleum loco verzollt 11,60.

Hamburg, 9. Juni. Petroleum. Ruhig, fest, Standard white loco 6,70 Br., 6,70 G., per August-December 6,95 Br.

Bremen, 9. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Still, loco Standard white 6,55 Br.

Bremerhaven-Geestemünde, 8. Juni. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, Schmoon & Co. und W. H. Ulrichs & Co.) Bremerhaven. Lagerbestand am 31. Mai 19 672 Brls. Versandt der Woche 2282 Brls. Heutiger Lagerbestand 17 390 Brls. — Geestemünde. Lagerbestand am 31. Mai 36 121 Brls. Zugeführt 41 800 Brls. Versandt der Woche 3632 Brls. Heutiger Lagerbestand 74 289 Brls. Total-Lagerbestand 91 679 Brls. gegen 1887 121 460 Brls. Total-Versandt der Woche 5914 Brls. gegen 1887 3474 Brls.

Antwerpen, 9. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. u. Br., per Juni 18¼ Br., per August 18⅝ Br., per September-December 18¾ bez. 18⅞ Br. Ruhig.

New-York, 8. Juni. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 1. bis 8. Juni:

	1888	1887
nach dem Continent . .	104 000 Brls.	22 000 Brls.
nach der Ostsee	18 000 "	6 000 "
Charterungen		
nach dem Continent . .	60 000 Brls.	97 000 Brls.
nach der Ostsee	19 000 "	10 000 "

Breslau, 9. Juni. Zink umsatzlos.

Hamburg, 9. Juni. (Kamerun-Tabak.) Der heute per Einschreibung stattgehabte Verkauf von ca. 3000 Pfund Kamerun-Tabak hat einen sehr günstigen Verlauf genommen und recht hohe Preise gebracht.

Bremen, 9. Juni. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Der Umsatz in Tabak beschränkte sich in der verflossenen Woche auf ca. 100 Fässer kleines Kentucky Blatt der 86er Ernte vom Speculationslager; aus erster Hand sind keine Verkäufe bekannt geworden. Für bessere Virginy Stengel erhielt sich Frage. Angeboten 63 Fässer fanden prompt Nehmer und Preise zeigen eine steigende Tendenz. — Cigarren-Tabake. Seit unserem letzten Bericht hat sich die Stimmung für die neuen St. Felix- und Brasil-Tabake wenig verändert. Zur officiellen Abschreibung gelangte ein Umsatz von ca. 980 Pck. Brasil und ca. 2300 Pck. St. Felix ohne wesentliche Preisveränderungen. Einige weitere an den Markt gestellte Partien blieben der hohen Forderungen wegen noch unbegeben. Zugeführt wurden ca. 6000 Pck. — Carmen-Tabak blieb begehrt. Die an den Markt gestellten ca. 270 Colli fanden sofort prompt Nehmer und erzielten volle Preise. Für eine angekommene kleine Partie Palmira neuer Ernte zeigte sich vielseitiges Interesse; dieselbe wurde schlank begeben und gut bezahlt. Die von Seedleaf-Tabak abgeschriebenen ca. 190 Kst. stammen von Umsätzen älteren Datums her. Unter der Hand sind außerdem ca. 270 Kst. seit den letzten Notirungen umgegangen. Namentlich für Wisconsin Seed besteht gute Frage, doch fehlt es an ausreichendem Angebot. Zu mäßigen Preisen wechselten ca. 350 Pck. Paraguay-Tabak die Hände. Von den in dieser Woche in Amsterdam per Einschreibung zum Verkauf gebrachten ca. 20 000 Pck. Sumatra-Tabak gingen circa 4800 Pck. in die Hände hiesiger Verfrachter über, welche einen großen Theil davon schon am Kaufplatze mit gutem Nutzen wieder realisiren konnten. — Die im vorigen Bericht erwähnten ca. 600 Coll. Domingo-Tabak neuer Ernte wurden inzwischen zu ca. 33 ₰ begeben. — An unserem Nordermarkte wurde die erste diesjährige Partie Kamerun-Tabak, bestehend aus 22 Packen und 15 Kisten, der Land- und Plantagengesellschaft Kamerun gezeigt. Wenn das Gewächs heute auch noch mancherlei Mängel aufweist, so muß man doch einen ganz bedeutenden Fortschritt gegen die vorjährigen Sendungen constatiren. Der Tabak ist zum großen Theil edel, bläulich und von guten Farben. Die Sortirung läßt dagegen noch Manches zu wünschen übrig. Im Allgemeinen verspricht aber der Tabak für spätere Abladungen, falls im Productionslande darauf die nöthige Sorgfalt verwandt werden kann, ein recht brauchbares Gewächs, das wohl geeignet sein könnte, dem Sumatra-Tabak einige Concurrenz zu machen. Die 37 Colli sollten heute per Einschreibung verkauft werden. Laut soeben erhaltener telegraphischer Nachricht ist für die 37 Colli im Durchschnitt ein Preis von ca. 200 ₰ bezahlt. (W.-Z.)

Glasgow, 9. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 901 278 t gegen 881 748 t im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hohöfen 87 gegen 78 im vorigen Jahre.

Hamburg, 9. Juni. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung ernannten Commission der Hamburger Fischhändler.) Auf dem St. Pauli-Fischmarkt trafen kleine Zufuhren von auswärts ein; für die Auction 2 Hochseefischer und 4 Eisfrachtungen. In der Südhalle lagen 32 Ewer. Tendenz fest. Die Engrospreise stellten sich per Pfund: Steinbutt, hiesige 50—60 ₰, kleine 35 ₰, Seezungen, hiesige 1,30 ℳ, Rotzungen 40 ₰, Zander 50—55 ₰, Hechte, große, 35—45 ₰, kleine 20—25 ₰, Schollen, größere, lebende 25—28 ₰, kleine lebende 18 ₰, große todte 20 ₰, Schellfische 14—16 ₰, Hechte, todte 40 ₰, Elblachs, frischer 1,50 ℳ, nordischer Lachs 1,35 ℳ, Silberlachs 90 ₰, Hummer, lebende 1,25 ℳ, Knurrhähne 8—10 ₰, Petermännchen 15 ₰, Rochen 8 ₰, Makrelen per Stück 25 ₰.

Stornoway, 6. Juni. Schottische Heringsfischerei. In der letzten Woche erreichte der Fang von Sommerheringen bei Lewis 4500 Crans. Das Wetter war stürmisch und wurde in den letzten Tagen der Woche 6s und aufwärts bezahlt; die Qualität befriedigt. Totalfang bis heute 33 575 Crans, gegen 29 500 Crans zu gleicher Zeit im Vorjahre.

Breslau, 9. Juni. Weizen nur billiger verkäuflich, per 100 kg weißer 16,60—16,90—17,40 ℳ, gelber 16,50—16,80—17,20 ℳ — Roggen nur feine Qualitäten behauptet, per Juni-Juli 124,00 ℳ, per Juli-August 126,00, per September-October 130,00 ℳ — Rüböl per Juni 48,00 ℳ, per September-October 48,50 ℳ — Wetter: Schön.

Köln, 9. Juni. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Juli 18,30, per November 17,75. — Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 13,30, per November 13,80. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 50,40, per October per 50 kg 50,30.

Stettin, 9. Juni. Weizen niedriger, loco 166—170, per Juni-Juli 169,00, per September-October 173,00. — Roggen geschäftslos, loco 120,00—125,00, per Juni-Juli 126,50, per September-October 130,00. — Pommerscher Hafer loco 120,00—125,00. — Rüböl unverändert, per Juni-Juli 48,00, per September-October 47,80.

Hamburg, 9. Juni. Weizen loco ruhiger, holsteinischer loco 180,00—185,00. — Roggen loco ruhiger, mecklenburgischer loco 138,00—142,00, russischer loco ruhig, 90,00—95,00. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 46,00. — Wetter: Schwül.

Wien, 9. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,56 G., 7,58 Br., per Herbst 7,79 G., 7,81 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,10 G., 6,12 Br., per Herbst 6,41 G., 6,43 Br. — Mais per Mai-Juni 6,92 G., 6,94 Br., per Juli-August 6,76 G., 6,78 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,46 G., 5,48 Br., per Herbst 5,81 G., 5,83 Br.

Pest, 9. Juni. Weizen loco behauptet, per Juni-Juli 7,19 G., 7,20 Br., per Herbst 7,57 G., 7,58 Br. — Hafer per Herbst 5,47 G., 5,49 Br. — Mais per Juni-Juli 6,77 G., 6,79 Br. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 9. Juni. Weizen per November 202. — Roggen per October 107—106—107.

Antwerpen, 9. Juni. Weizen ruhig. — Roggen flau. — Hafer still. — Gerste flau.

London, 9. Juni. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

New-York, 8. Juni. Der Weizenmarkt eröffnete ⅛ c niedriger ohne besondere Veranlassung und verlief der Markt sehr ruhig, da jede Unternehmungslust fehlte; zeitweilig stagnirte das Geschäft vollständig, und schloß der Markt in sehr ruhiger Haltung zu Anfangscoursen. — Mais anfangend flau infolge starker Zufuhren und Realisirungen, verursacht durch gute Ernteaussichten. — Schwäche veranlaßt von Mais ebenfalls matter.

* Berlin, 9. Juni. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Am Donnerstag war die Witterung endlich regnerisch geworden, nachdem die Dürre, die seit Wochen nur durch einen ungleich vertheilt gewesenen kurzen Regen zu Ende Mai unterbrochen gewesen, bereits einen Grad erreicht hatte, der zu den äußersten Befürchtungen Anlaß gab. Der an und für sich sehr winterfeucht gewesene Boden hatte schon lange keine Nässe mehr abgegeben, und die fortgesetzten, heftigen Winde trockneten die Äcker derart aus, daß die Entwickelung des Getreides bisher sehr zu wünschen übrig lassen mußte. Der am ungünstigsten beurtheilte Roggen steht bei dünnem Stand und kurzem Stroh jetzt zum Theil in Blüthe; da die letzten Niederschläge meist als ruhige Landregen herniederkamen, dürfte die Blüthe bisher noch keine Beeinträchtigung, das Gesammtwachsthum des Roggen aber eine Förderung erfahren haben. Von außerordentlichem Vortheil ist die Nässe für alle übrigen Feldfrüchte, über die sehr geklagt wurde. Von Weizen lagen aus dem Oderbruch bereits mehrfache Berichte über Rost vor. Für Hafer und Gerste wird bei weiteren wiederholten Niederschlägen sich das Urtheil wohl besser gestalten, als dies bisher der Fall war. Kartoffeln sind nicht gleichmäßig, zum Theil gut, zum Theil lückenhaft aufgegangen, und haben hier Manches die Nachtfröste zu Ende Mai, Manches die Engerlinge vernichtet. Auch für diese Frucht ist der Regen von höchstem Vortheil. — Im Getreidehandel war die Stimmung keine einheitliche, indeß überwog die matte Haltung. In Amerika machte in den ersten Tagen der Woche der Preisdrückung weitere scharfe Fortschritte, da die seit 14 Tagen ca. 10 c betragende Entwerthung des Weizens die Einschüsse vieler kleinerer Speculanten bei dortigen Banken aufgezehrt hatte, und nach dem in Amerika herrschenden Gebrauche hiernach der zwangsweise Verkauf erfolgte. Durch diese Werthermäßigung stellte sich das seit Langem nicht vorhanden gewesene nutzbringende Preisverhältniß für die Ausfuhr nach Europa her, wodurch die Notirungen eine Stütze und bei gleichzeitig ungünstigen Feldberichten über Winterweizen eine kleine Aufbesserung wieder erhielten. Ueber Sommerweizen sind dagegen die Berichte meist günstig. — New-York notirte für rothen Winterweizen loco 91½—90½—92, Juni 91½ bis 90—91⅞, Juli 92—91—92⅞, December 95⅞—95—96⅞. Mais 62⅞—63—62. Mehl 3,50—3,20. Getreidefracht 1½—1⅞—1¼ d. England konnte sich dem Einfluß der amerikanischen Vorgänge natürlich nicht ganz entziehen, zumal Indien und Australien ebenfalls größere Angebote sandten, jedoch wurde die Haltung nicht eben sonderlich flau, da für die südrussischen Versendungen das Festland erhöhtes Begehr bekundete, und größere Posten dadurch von Großbritannien abgelenkt wurden. Ueber die Saaten wird auch aus England neuerdings mehr geklagt, im Allgemeinen überwiegen aber die guten Berichte. — In Frankreich scheint der Weizen mehr von seinen Ernteaussichten befriedigt zu sein, als dies besonders im Norden der Fall ist; allgemein ist man sich einig, daß die Aehrenbildung und Blüthezeit des Weizens wird unter außerordentlich günstigen Bedingungen vor sich gehen müssen, wenn eine mittlere Ernte überhaupt erreicht werden soll. Die Tendenz der französischen Märkte war unter dem amerikanischen Einfluß eine vorwiegend matte, die Zahl der Abgeber aber blieb klein. Der Pariser Lagerbestand verminderte sich im Laufe des Mai für Weizen von 78 724 Doppelcentnern auf 63 625 und 186 014 Doppelcentnern Mehl auf 178 361. Gleichzeitig im vorigen Jahre lagerten 103 563 Meter-Ctr. Weizen und 457 549 Mehl. In Belgien hat ein warmer Regen den Saaten sehr genützt. Antwerpen hatte stilles Geschäft; der dortige Platz ist durch die starken Bezüge jetzt mit Weizen überladen, so daß Lagerräume knapp und theuer geworden sind. Trotzdem schwimmen auf Antwerpen immer noch 150 000 Quarters Weizen gegen 115 000 gleichzeitig im vorigen Jahre. In Holland wird, ebenso wie bei uns, besonders über die Roggensaaten geklagt; das Geschäft war matt, neue Abschlüsse von auswärts kamen nur wenige zu Stande und hielt sich der Consum zurück. In Oesterreich-Ungarn brachte die Woche Regengüsse, die im Allgemeinen günstigen Einfluß übten, wenn man auch fürchtet, daß sie an manchen Orten für die Sommersaaten bereits zu spät kommen. Rußland schickt besonders aus dem Süden vorzügliche Feldstandsberichte; auch aus dem Norden lauten dieselben zum Theil gut, jedoch liegen aus einzelnen Gouvernements auch trüber gefärbte Urtheile vor. Die Angebote Rußlands waren sowohl für Weizen als für Roggen während der ganzen Woche reichlich, und Manches wurde trotz steigenden Rubelcourses verschlossen. Besonders für spätere Abladung herrscht im Hinblick auf die günstigen Ernteaussichten speculatives Angebot. In Deutschland hat sich von Weizen der Geschäftsgang verschlechtert. Sowohl der Rhein als Süddeutschland sind durch vorherige Bezüge aus Rußland und Oesterreich-Ungarn wie hauptsächlich durch inländische Zufuhren genügend versorgt, so daß sowohl Mittel- als Norddeutschland keine lohnenden Verkäufe mehr machen konnten. Für Roggen blieb die Lage günstiger, und zeigten sich Aufkäufer auf dem Lande in einzelnen Gegenden sogar recht bereitwillig. Für Hafer dagegen ist der Verkehr ebenfalls ein lustloser gewesen.

A. Eger, 9. Juni. Während der abgelaufenen Woche erstreckte sich der Umsatz an der hiesigen Getreidebörse abermals hauptsächlich auf Braugerste bester Sorte ungarischen oder mährischen Ursprungs. Davon wurden ansehnliche Posten nach Bayern, Sachsen und Hamburg zu 8 fl. oder 12,80 ℳ pro Doppelcentner verkauft, während gewöhnliche Waare immer noch mit 7,60 fl. oder 12,20 ℳ zu haben war. Der Haferversandt nach der Schweiz hat nachgelassen, da schon nicht mehr viel Vorräthe vorhanden sind. Der Doppelcentner kam auf 6 fl. oder 9,64 ℳ. Weizen war besser begehrt und wurde mit 8 fl. oder 12,80 ℳ, Roggen mit 6,40 fl. oder 10,36 ℳ gehandelt. Ein fruchtbarer Regen, der gestern fiel, hat den Saaten die erwünschte Feuchtigkeit gebracht, so daß dieselben vortrefflich stehen.

Leipziger Fischmarkt

am 9. Juni.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Dinke.)

Auf die Belebung des Geschäftes wirkte auch diesmal der eben eröffnete Krebs- und Stockfischhandel vortheilhaft ein. — Rhein- und Silberlachs fanden wenig Zuspruch, obgleich die Preisverhältnisse günstig lagen und die Qualität nichts zu wünschen übrig ließ. In Steinbutt, die in sehr preiswürdiger Waare in den Handel kam, waren die Umsätze befriedigend und auch Seezunge zeigte sich beliebt. Stettiner Hecht war von Stettin aus sehr hoch notirt, trotzdem wurde er in beträchtlicher Menge umgesetzt. Schellfisch, Cabliau und Scholle trafen in recht frischer Waare ein, auch waren infolge reichlicher Fanges die Preise niedrig, leider entsprach aber der Erfolg in Bezug auf den Consum nicht den gehegten Erwartungen. — Karpfen belanglos. Ein recht flottes Geschäft entwickelte sich in Aalen. In lebenden Hechten ist eine Veränderung nicht eingetreten. Forellen erfreuen sich regen Begehrs. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 3,00 bis 3,60 ℳ, Silberlachs 1,40—1,60 ℳ, Steinbutt 1,00—1,35 ℳ, Seezunge 1,25—1,40 ℳ, Stettiner Hecht 0,85—1,00 ℳ, Schellfisch 0,30—0,35 ℳ, große Scholle 0,40—0,50 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0,40—0,50 ℳ — Leb. Karpfen 1,00—1,20 ℳ, lebende Aale 1,50 bis 1,80 ℳ, lebende Hechte 1,10—1,20 ℳ, lebende Forellen 4,00 bis 4,50 ℳ

[illegible] Erfurt, 9. Juni. (G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. In der abgelaufenen Woche ist der sehnlicher erwünschte Regen in ausgiebiger Weise eingetreten und hat bei sommerlicher Wärme das Wachsthum wesentlich gefördert. Dieser günstige Witterungswechsel im Verein mit matteren auswärtigen Berichten brachte auch hier im Getreidegeschäft ruhigere Stimmung mit sich, doch haben wesentliche Preisveränderungen nicht stattgefunden. — Weizen 170—184 M., Roggen 120—145 M., Gerste 130—180 M., Hafer 128—148 M., Dotter 180—200 M., Lein 200—225 M. per 1000 kg. Mohn, blau 38—40 M., do. grau 36—38 M., Erbsen, gelb und grün, 15,50—18 M., do. Victoria 15,50—17 M., Linsen 24—42 M., Bohnen, weiß, 18—24 M., Viehbohnen 13,50 bis 15,50 M., Wicken 11,50—12,50 M., Lupinen 9—11 M., Gerstenmehl, weiß, 13,00—14,50 M., Gerstenfuttermehl 11,50—12 M., Gerstenschrot 9—10,50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,50—11 M. per 100 kg.

WTB. Liverpool, 9. Juni, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung fest. Egyptian white fair 5 11/16, do. do. good fair 6⅛.

WTB. Liverpool, 9. Juni, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: Juni 5 23/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 5 23/64 Käuferpreis, Juli-August 5 23/64 do., August-September 5 23/64 do., September 5 20/64 do., September-October 5 14/64 Verkäuferpreis, October-November 5 11/64 do., November-December 5 9/64 do., December-Januar 5 9/64 do., Januar-Februar 5 9/64 d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in New-York (8/6) „Aller" von Southampton; in Singapore (8/6) „Sachsen", beide nordd. Lloyd-Postdampfer; auf der Elbe (8/6) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Moravia" von New-York; in St. Thomas (8/6) der Postdampfer „Bolivia"; in Bordeaux (8/6) der Dampfer „Columbia"; in Plymouth (8/6) der westindische Dampfer „Para"; in New-York (8/6) der Postdampfer „Gellert" von Hamburg, (8/6) der Inmandampfer „City of Berlin" und der White Stardampfer „Celtic".

Abgegangen: von Havre (8/6) der Postdampfer „Rhaetia" nach dem Golf von Mexico.

Passirt: Scilly (8/6) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Hammonia" von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.